



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Dipl. Biol. Dr. Lukas Dörr

Tel.: 06134 23728

doerr@bgnatur.de



Beratungsgesellschaft **NATUR** dbR

RHEIN-LAHN-KREIS (EMS)



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Die landschaftlichen Besonderheiten im Rhein-Lahn-Kreis stellen die Täler von Rhein, Lahn und Aar mit den einmündenden Bächen dar. Besonders am Rhein und an der Lahn haben sich bundesweit einzigartige wärmebegünstigte Lebensräume entwickelt in denen sich sogar mediterrane Faunen- und Florenelemente zu Hause fühlen.



Wärmeliebende (Xerotherm-) Biotope im Mittelrheintal

Magerwiesen, Halbtrockenrasen und einzelne Heideareale sind Teil des Nutzungsmosaiks der steilen Hänge am Rhein und in den Seitentälern. Die Höhenlagen sind meist bewaldet, in den Muldenlagen wird intensiv Ackerbau betrieben.



Mittelrheintal, Florenaspekt aus den oberen Hangbereichen

WAS TUN WIR?

Wir organisieren ein Biotoppflegemanagement für schützenswerte Landschaftsbestandteile im gesamten Landkreis, beispielsweise:

- Entbuschen: konventionell per Hand- und Maschinenarbeit, mit Feuer und mit Beweidung
- Mahd: von der Handmahd bis zu Spezialmaschinen
- 2 große Beweidungssysteme: eine große Ziegenherde und eine große Schafherde
- Rückbau von Teichanlagen zu naturnahen Himmelteichen
- Anlage von Sonderstrukturen: Eisvogelbrutwand
- Zusammenarbeit in Projekten: F+E, z. B. Halbwilde Tierhaltung



Ziegenherde bei der Biotoppflege



NSG Steinbruch Fachingen: Entbuschung mit schwerem Gerät

Text und Fotos: Dr. Lukas Dörr